

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli	Nr. 12158143	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Mazini</b> Zuname			<b>Habib</b> Vorname		
<b>Logié, Alexis</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Ahlf-Wien, Imke</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Arabisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Die Wut der kleinen Wolke</b> Titel			ID: 1512158143		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
<b>978-3-922825-77-7</b> ISBN		<b>28</b> Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>Edition Orient</b> Verlag		<b>Berlin</b> Ort	Zielgruppe		
<b>15,90</b> Preis (EURO)		<b>2015</b> Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Schlagwörter		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	<b>Krieg</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
<b>Das Buch erscheint zweisprachig in Arabisch und Deutsch.</b>			Zentraldatei: <b>05.12.2015</b>		
Erstelldatum:			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**

Eine kleine Wolke zieht über Land. Sie betrachtet die Welt von oben, gesellt sich manchmal zu anderen Wolken. Sie hat Spaß, bis eines Tages der Wind dreht und sie über die Wüste getrieben wird. Es gelingt ihr, ihre dicken schwarzen Schwestern zur Hilfe zu animieren und die Felder vor dem Verdorren, die Menschen vor dem Verhungern zu bewahren. Sie denkt, sie seien gerettet. Doch als sie das nächste Mal vorbeikommt, ist sie entsetzt. Die Menschen sind auf der Flucht vor einem Krieg.

**Beurteilungstext**

Das Buch lässt sich nicht wie gewohnt von rechts nach links aufschlagen, sondern quer blättern. So läuft das Geschehen wie ein Film ab und man zieht praktisch mit der Wolke über das Land. Erzählt wird in Deutsch und in Arabisch.

Die Geschichte liest sich am Anfang leicht und fröhlich. Zwar leiden Mensch und Tier unter der Trockenheit, aber ihnen wird geholfen, der Regen rettet sie. Auf der vorletzten Seite wird es jedoch ungemein beklemmend und traurig. Der Krieg treibt Menschen auf die Flucht, sie verlassen ihre Heimat. Sie schleppen sich erschöpft den staubigen Weg durch die Wüste, sie können kaum noch laufen. Es gibt kein Happy End, der einzige Trost ist ein kleiner Schatten, den die Wolke in der Sonnenglut spenden kann.

Die Vorstellung, dass das alles gerade grausame Realität ist, kann auf diese Weise schon der Zielgruppe dieses Buches, den 5jährigen, vermittelt werden. Viele werden vielleicht schon in ihrem Umfeld mit den Folgen konfrontiert sein, haben u.U. Bekannte, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren oder geflüchtete Kinder in ihren Kindergärten.

Das Buch hilft, das Unfassbare dennoch fassbar zu machen, ihnen eine Vorstellung davon zu geben, was es bedeutet, seine Heimat verlassen zu müssen.

Man kann mit ihnen über die Ursachen sprechen, über Solidarität und über die vielen Probleme, die sich trotz aller Hilfsbereitschaft im Alltag ergeben.

Die Erzählung ist wunderschön illustriert. In einfühlsamen, ausdrucksstarken Collagen sieht man das Land unter sich aus der Sicht der Wolke, die Berge, Felder, Straßen, die Wüste und die Menschen. Selbst die Begeisterung eines kleinen Kindes beim Anblick der Wolke vermittelt sich in der Darstellung. Beklemmend ist das letzte Bild, auf dem sich der lange Flüchtlingszug durch die Wüste schleppt. Ein sehr empfehlenswertes Buch – auch für viele Erwachsene.

**12 Berlin** ..... Landesstelle  
 ..... Ausschuss  
 ..... Bearbeitung (Name, Vorname)  
**Pli** ..... Kürzel  
 Nr. **12158142** .....

**Verf./Bearb./Hrsg.: Schafik** ..... **Samira** .....  
 Zuname ..... Vorname .....  
**Schakir, Ihab** ..... **Dünges, Petra** ..... **Arabisch** .....  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache .....

ID: **1512158142** .....  
 Bewertung  sehr empfehlenswert .....  
 **empfehlenswert** .....  
 eingeschränkt empf. ....  
 nicht empfehlenswert .....

**Sonne und Mond: Wie aus Feinden Freunde wurden** .....  
**Titel** .....  
 Reihe .....  
**978-3-922825-89-0** ..... **30** ..... **15,90** .....  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)  
**Edition Orient** ..... **Berlin** ..... **2015** .....  
 Verlag Ort Jahr

Einsatz-  **Büchereigrundstock** .....  
 möglich-  **Klassenlesestoff** .....  
 keiten  für Arbeitsbücherei .....  
 Zielgruppe  0-3  12-13 .....  
 4-5  14-15 .....  
 6-7  16-17 .....  
 8-9  ab 18 .....  
 10-11 .....

**Buch: Hardcover** ..... **Bilderbuch** .....  
 Medienart/Ausführung Gattung  
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  Ja  
 (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja **Erstelldatum:** .....

Schlagwörter  
**Krieg**  
**Freundschaft**  
**Vernunft**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
**Das Buch wurde 2006 mit dem ägyptischen Staatspreis für Kinderliteratur ausgezeichnet.** .....  
 .....  
 .....

Internet?  Ja  Nein .....  
 Zentraldatei: **05.12.2015** .....  
 Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Das Buch erzählt seine Geschichte in Deutsch und in Arabisch.  
 Sonne und Mond leben in unterschiedlichen Reichen: Bei ihm ist es still und dunkel, bei ihr farbenfroh und lebendig.  
 Es kommt, wie es eigentlich nicht kommen müsste: Sie fangen an zu streiten, sie fangen an zu kämpfen, ihre Untertanen - leiden.  
 Nachdem die endlich rebellieren und sich verweigern, kommt es zu diplomatischen Verhandlungen und zum Frieden.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte ist aus dem Leben gegriffen. Weißhäutige, schwarzhäutige, blauäugige Menschen leben in dem einen Königreich, braunhäutige, rothaarige Menschen mit honigfarbenen Augen in dem anderen. Alle hatten ein wunderschönes Leben in Frieden und Eintracht. Nur König Mond konnte Königin Sonne nicht leiden und auch sie hatte einen unerklärlichen Groll gegen ihn.  
 Sie waren sich sicher, dass der Streit schon lange währte, auch wenn sie den Grund dafür längst vergessen hatten. Es reichte eine üble Nachrede eines missgünstigen Untertanen aus, einen „heroischen“ Krieg zu entfachen. Die Sonne siegte und unterwarf sich das Reich des Mondes. Die Welt kannte nun keine Dunkelheit, keine Nacht mehr, keine Ruhe und keinen Schlaf.  
 Der Mond rüstete erneut seine Truppen auf, nun besiegte er die Sonne und die Welt versank in ewiger Finsternis und Kälte, die Menschen konnten nur noch schlafen. So ging es jahrelang hin und her – bis endlich die Menschen zur Vernunft kamen und gegen ihre Herrin und gegen ihren Herren rebellierten.  
 Ein alter, weiser Stern wirkte als Vermittler zwischen Sonne und Mond und nach langem Palaver erkannten beide überrascht, dass sie sich sympathisch fanden und lebten fortan in Eintracht und Frieden.  
 Da das Buch in Arabisch-Deutsch erschienen ist, beginnt man konsequenterweise auch von hinten zu blättern! Ein guter Gesprächsaufhänger für deutsche Kinder!  
 Auf jeder Seite wird die Geschichte in kurzem, zweisprachigen Text erzählt und mit großen, sehr ungewohnten Bildern illustriert. Sie wirken etwas futuristisch, fantastisch, eigenwillig. Nach Aussagen des Verlages war diese Art der Illustration von Ihab Schakir stilbildend für eine ganze Künstlergeneration. Sie regt auf jeden Fall zur intensiven Betrachtung an.  
 Die Geschichte selbst lässt sich – leider! – perfekt auf das aktuelle Geschehen in einigen Ländern des Vorderen Orients übertragen, so dass man den kleinen Lesern behutsam vermitteln kann, dass es sich nicht nur um ein Märchen, sondern um eine Parallele zu einer grausamen Wirklichkeit handelt.  
 Im Buch ist das Ende tröstlich, in der Realität offensichtlich noch lange nicht.  
 Fünfjährige werden die Botschaft verstehen, dass man miteinander reden, sich verständigen und einigen muss, um Konflikte zu beenden bzw. gar nicht erst aufkommen zu lassen.  
 Der Rest der Welt ist von dieser Erkenntnis noch weit entfernt.